

1611 August 22.

A

SCHREIBEN VON JOHANN WALTER VON ROLL, "RITTER UND CHOMENTHUR SANTT STEFFEN ORDENS", AN AMMANN UND RAT VON [STADT UND AMT] ZUG

"Der Grosshertzog von Florentz [Cosimo II. M e d i c i] min gnedigster Herr schribt E.H. [Schultheissen bzw. Landammänner und Räten der VII kath. Orte] wie die us byligender Copy¹ des Originals, wellches den Herren [Schultheiss und Rat] von Lucern [als Vorort] geliefert ist, zeersächen, darüber mir auch anbevollchen selbiges Personlichen ze presentieren, wellches mir wegen Jngwisner Hinderung nit möglichem selbsten ze verrichten. Deswegen mit disem schriben thuon sollen. Wann dann mir nit Zwypfelt Jr F. Dhr. Jrs quothertzigen begerens [- Bitte um eine Garde für den Gubernatoren von Siena -] willfahren werden, wie dann allbereit min g.H. [Landammann und Landrat] von Ury uff hüt gethan, unnd ebenmesiges von übrigen Catholischen Orten ohne anders wartend bin. Will ich Verhoffen E.Hr. gliches sich entschliessen werden, dessen ich sye gantz fründt- unnd dienstlichen bitte, mir Jre bewilligung fürderlichen zuokommen lassen wellend, damit ichs Jr Dhr. zewiderantwort vermelden könne. Jch trag auch kein Zwypfel, sollche Soldaten werdent gebürlichen der Besoldung unnd andern dingen gehallten, auch villicht diser anfang zuo Jngang mehrer sachen den Catholischen Orten ze guttem gereichen möchte. Wo ich dann für min Person E.Hr. willfärige dienst kan bewysen, habend die mich ieder Zeit bereit willig unnd urbüdig, die ich hie mit dem schirm des Allmechtigen unnd mich zuo dero G. woll thuon befellchen".

1) s. AH 67/59

Original, Siegel abgefallen - AH 67, 124 und 126 - Blatt 124^v und 126^r leer

1611 August 2., Florenz

A

SCHREIBEN VOM GROSSHERZOG DER TOSKANA [COSIMO II. MEDICI] AN DIE VII KATH. ORTE

"Wegenn der Achtbarkheit Inn welcher Jch eüwere dapffere Nation halte, wie auch wegenn der Verthrawligkeit, so ich zu derenn thrage Inn Krafft der Al-

tenn Fründtschafft unnd versterndtnuss, So die von Altem har unnd noch gegenn mynnen Huss hatt, Begere ich ein Guardi vonn Jr Nation zuo Sienna By der Person mynnes Gubernatoren selbiger Statt Jnnzefüerenn. Wie dann Eüwern Herrligkeit der Annfang dis Verthrawens zwüschennd unns kheins wegs nit misfallen soll, auch hierdurch das Verthrawenn so ich zu Jnnen habe Mitt diser Corrispondentz geuffnet unnd gemehret würdt. Gleichfahlls mynn begerenn ist Mich zuo Jrenn quottwilligkeitten unnd diennsten zuo gebrauchen.

So hab ich dem Ritter Hanns Walthars vonn R o l l anbevolchen, Jnnen dis myn Begeren fürzebringen, uff das E.Ht. mir fürderlichist wilfahren".

Uebersetzung aus dem Italienischen[?] - AH 67, 125

60

1669 März 18.

A

VERGLEICH, [VERFASST VOM STATTHALTER VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, IM ERBSTREIT DES [HANS MELCHIOR] WEBER [VON ZUG]

"Antreffendt [alt] spital[vogt der Stadt Zug, Wolfgang] W ä b e r s Sohns mit namen Wolffgang [- laut Zuger Taufbuch heisst der Sohn eindeutig Hans Melchior Weber, der Vater trägt den Namen Wolfgang -] Erbtheil vohn seiner Muotter [Katharina M ü l l e r] selig

Undt belaufft sich sin Erbtheil das er spitalvogt seinem Sohn annoch schuldig verbleibt 3568 gl. 3 ss

So dan hatt er Jmme wyters An brieffen übergeben Namblichen 1750 gl.

By dissen brieffen sollen Verfallen sin verschinen Martini 1668 zwen Zins so sich belauften [auf] 201 gl.
Nota. dissere 201 gl. sollen sich an den obigen 3568 gl. abziehen.

Jtem wyters das er gwehrt an umbkosten 245 gl. 37 ss

Thut Jn Summa 446 gl. 37 ss

Disser posten Zücht sich ... wie ghört an obigem posten ab undt verbleibt er spitalvogt ussert den brieffen für sich selbst noch schuldig 3367 gl. 3 ss

Vohn disser posten sol er uff künfftig Martini darvohn Zinsen 5 per Cento

Hierumb soll Er verschriben lassen bekandte geütter [=Güter] als Namblichen den Hoff so er vohn seinem Bruder Hans Conradt [W e b e r] Erkaufft hatt. Undt davehm seiner Zytt hieran mangel oder Abgang endtstiennde, solle sein des spitalvogts überige Haab undt quott ligendts undt varendts zur nachwerschafft